

GK 108

Interpellation der SVP vom 24. Juni 2019 betreffend Fragen zur Spitex – Beantwortung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

I Vorstoss

Den Mitgliedern des Einwohnerrates wurde die Publikation des Vorstosses mit der Zustellung der Traktandenliste für die Einwohnerratssitzung vom 21. Oktober 2019 bekannt gegeben.

II Antwort des Stadtrates

Der Stadtrat antwortet auf die Fragen der Interpellation wie folgt:

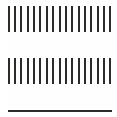
Zur Frage 1

Wie hoch waren die Kosten der ambulanten Pflege (Spitex) in den letzten 10 Jahren?

Die Kosten der vergangenen 10 Jahre sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich. Sie setzen sich zusammen aus den Zahlungen an die Spitex Zofingen-Mühlethal sowie den Zahlungen an verschiedene spezialisierte Spitexorganisationen (Kinderspitex, Onkologiespitex, Stiftung Kind und Familie, Krebsliga).

Jahr	Spitex Zofingen-Mühlethal in CHF	Spezialspitex in CHF	Total in CHF
2009	180'000.00	28'468.75	208'468.75
2010	190'000.00	18'219.70	208'219.70
2011	190'000.00	12'616.10	202'616.10
2012	190'000.00	19'640.80	209'640.80
2013	190'000.00	11'780.85	201'780.85
2014	190'000.00	18'452.95	208'452.95
2015	190'000.00	26'336.40	216'336.40
2016	190'000.00	14'464.20	204'464.20
2017	190'000.00	25'305.40	215'305.40
2018	315'646.50*	15'028.70	330'675.20

*300'000 plus 15'646.50 MiGeL (Kosten für Mittel und Gegenstände MiGeL)



Zur Frage 2

Wie hoch wären die Kosten in der ambulanten Pflege (Spitex) in den letzten 10 Jahren gewesen, wenn die Spitex keinen Vermögensverzehr gemacht hätte?

In der folgenden Tabelle sind die Kosten der ambulanten Pflege ohne Vermögensverzehr der Spitex Zofingen-Mühlethal ersichtlich. Die Zahlungen an die Spezialspitex haben sich gegenüber der obigen Tabelle nicht verändert, weil die gesamten anfallenden Restkosten bezahlt wurden.

Jahr	Spitex Zofingen-Mühlethal in CHF	Spezialspitex in CHF	Total Kosten in CHF
2009	303'801.00	28'468.75	332'269.75
2010	327'677.00	18'219.70	345'896.70
2011	382'862.00	12'616.10	395'478.10
2012	314'430.00	19'640.80	334'070.80
2013	303'119.00	11'780.85	259'221.85
2014	267'115.00	18'452.95	285'567.95
2015	419'684.00	26'336.40	446'020.40
2016	382'826.00	14'464.20	397'290.20
2017	441'393.00	25'305.40	466'698.40
2018	448'790.00	15'028.70	463'818.70

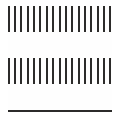
Zur Frage 3

Wieviel zahlt die Stadt Zofingen an die ambulante Pflege pro Pflegestunde in den letzten 10 Jahren, wenn der Vermögensverzehr der Spitex nicht stattgefunden hätte?

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten Zahlen zeigen die Kosten pro Pflegestunden (inkl. aller Nebenkosten, Kosten für Beratung und Wegkosten). Die Kosten der Jahre 2009 bis 2012 wurden nicht auf die Stunde kalkuliert.

Jahr	Kosten in CHF
2009	Wurde nicht kalkuliert
2010	Wurde nicht kalkuliert
2011	Wurde nicht kalkuliert
2012	Wurde nicht kalkuliert
2013	29.58
2014	33.65
2015	59.70
2016	40.82
2017	46.29
2018	47.93

Die deutlich höheren Kosten von 2014 auf 2015 sind auf die Anstellung eines Geschäftsleiters (80 %) und eines Systemwechsels der EDV zurückzuführen. Die steigenden Kosten in den Jahren



2017 und 2018 begründen sich durch die Zunahme der erbrachten Leistungen, was zu höheren Restkosten führte.

Der in der Begründung der Interpellation angegebene Benchmark Aarburg von CHF 32.50 pro Pflegestunde ist mit Vorsicht zu geniessen. Ein konkreter Vergleich ist erst mit einer Gegenüberstellung der erbrachten Leistungen gemäss Pflegeverordnung und der Vollkosten möglich.

Zur Frage 4

Wie hoch waren die Kosten der Hauswirtschaft, welche Pro Senectute für die Stadt Zofingen erbringt in den letzten 10 Jahren?

Die folgende Tabelle zeigt die Kosten der Stadt Zofingen für hauswirtschaftliche Leistungen. Der Bedarf muss jeweils durch einen Arzt bestätigt werden.

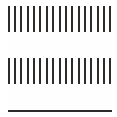
Jahr	Kosten in CHF
2009	nicht erhoben
2010	nicht erhoben
2011	93'743.60
2012	108'408.50
2013	116'443.00
2014	107'580.30
2015	82'494.00
2016	54'850.60
2017	59'766.00
2018	59'158.70

Im Jahr 2011 trat im Kanton Aargau das geänderte Pflegegesetz in Kraft, welches in § 12d (neu) die Finanzierung der Kosten der hauswirtschaftlichen Leistungen auf die Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger, die Gemeinden und Dritte vorsieht. Die Stadt Zofingen hat sich damals entschieden, die hauswirtschaftlichen Leistungen mitzufinanzieren und hat mit Pro Senectute einen entsprechenden Leistungsvertrag abgeschlossen. Im Jahr 2015 wurde dieser angepasst. Dabei wurde der Anteil der Leistungsbezügerin bzw. des Leistungsbezügers von bisher CHF 30/Stunde auf CHF 36/Stunde erhöht. Dadurch konnten die Kosten für die Stadt nahezu halbiert werden.

Zur Frage 5

Wie rechtfertigt der Stadtrat die Subventionierung der Hauswirtschaft obwohl Ergänzungsleistungen und Sozialhilfe diese Kosten übernehmen und keine gesetzliche Verpflichtung besteht?

Das Departement Gesundheit und Soziales nimmt mit Schreiben vom 1. Juli 2019 zu dieser Thematik wie folgt Stellung: "Die Gemeinden haben eine gesetzliche Verpflichtung zur Sicherstellung eines Mindestangebotes, sowohl im Bereich Pflege zu Hause als auch im Bereich der hauswirtschaftlichen Leistungen. Ziel ist es, dass Personen, die Pflege oder Hilfe brauchen, so lange wie möglich zu Hause bleiben können. Die Verpflichtung der Gemeinden, sich an den Pflegekosten zu beteiligen, ist im Pflegegesetz detailliert geregelt. Im Bereich der Hauswirtschaft ist das Gesetz nicht klar.



Es legt nur fest, dass als Finanzierer die Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger, die Gemeinden und Dritte in Frage kommen. Wenn also das hauswirtschaftliche Angebot durch Beiträge der Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger sowie Dritter nicht kostendeckend bereitgestellt werden kann, muss die Gemeinde für das Defizit aufkommen."

Die Stadt Zofingen wird die aktuell für die Stadt Zofingen geltende Regelung überprüfen und für die Kosten bei den hauswirtschaftlichen Leistungen eine Auslegeordnung erstellen. Neue Finanzierungsmodelle müssen in Betracht gezogen werden.

Zur Frage 6

Hat der Stadtrat in den letzten 10 Jahren Konkurrenzofferten eingeholt im Bereich der ambulanten Pflege? Wenn ja, wie waren die Angebote? Wenn nein, warum nicht?

Die Stadt Zofingen, wie auch die Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger, waren mit den erbrachten Dienstleistungen des Vereins Spitex Zofingen-Mühlethal in den letzten 10 Jahren sehr zufrieden. Die Stadt Zofingen hatte Einsitz im Vorstand des Vereins und konnte sich dabei überzeugen, dass die nachgefragten Leistungen effizient und kostenbewusst erbracht wurden. Deshalb wurde ein Wechsel nicht in Betracht gezogen. Konkurrenzofferten wurden keine eingeholt.

Der Stadtrat hat sich seit Beginn der Fusionsgespräche zur Spitex Region Zofingen AG voll und ganz hinter die Spitex Region Zofingen AG gestellt. Dadurch kann die Stadt Zofingen den Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger in qualitativer und personeller Hinsicht Konstanz garantieren.

Zur Frage 7

Wurden Offerten bzw. Gegenangebote für die Leistungen eingeholt?

Siehe Antwort zur Frage 6.

Zofingen, 18.09.2019

Freundliche Grüsse

STADTRAT ZOFINGEN

Hans-Ruedi Hottiger
Stadtkammann

Dr. Fabian Humbel
Stadtschreiber

Verteiler per E-Mail

- Mitglieder des Einwohnerrates
- Mitglieder des Stadtrates
- Bereichs- und Abteilungsleitende der Stadtverwaltung
- Medien